Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 10: **Die Schweizer Grenze = Il confine svizzero = La frontière suisse = The Swiss Frontier**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

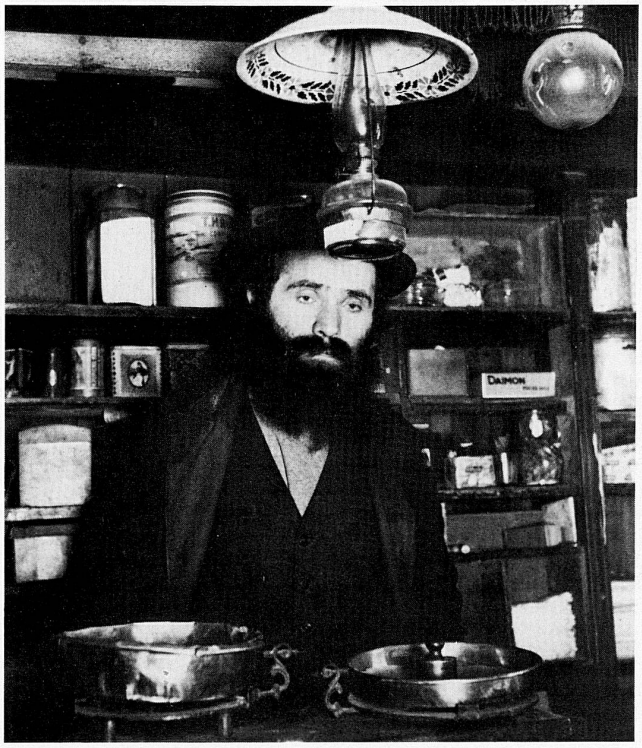
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Roman Vishniac: Eingang zum Krakauer-Ghetto Kaziemierz, 1937

Kunsthaus Zürich: Ausstellungen Roman Vishniac, Peter Storrer und «Kontraste»

Der heute fast 85jährige Roman Vishniac ist nicht nur Fotograf und Lehrmeister im Fach «Kreativität» am Pratts Institute in Brooklyn, sondern auch Mediziner, Mystiker und Philosoph. Fotografien aus seiner Hand sind gegenwärtig im Erdgeschoss des Zürcher Kunsthauses zu sehen. Roman Vishniac gilt als der bedeutendste Chronist der Welt vor dem Holocaust. Seine Aufnahmen von Juden in Osteuropa aus den 1930er Jahren zählt Edward Steichen zu den «grössten Dokumenten einer Zeit und eines Ortes». – Ebenfalls im Erdgeschoss wird in einer kleinen Retrospektive das bildhauerische Schaffen von Peter Storrer vorgestellt. Der 1928 in Dornach geborene Künstler hat in seinen Arbeiten zahlreiche Eindrücke von der Architektur Rudolf Steiners sichtbar umgesetzt. Nach seiner Übersiedlung 1946 nach Zürich war Peter Storrer auch Mitarbeiter von Hans Aeschbacher. Damals entstanden aus Findlingen seine ersten archaischen Kopffiguren. – Die mit «Kontraste» überschriebene Ausstellung zeigt ausschliesslich Werke von Künstlerinnen der GSMB+K (Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen). Die thematische Aufgabenstellung berührt ein Grundanliegen der Kunsterziehung und Wahrnehmungslehre, öffnet aber auch ein weites Feld individueller Gestaltungsmöglichkeiten. – Am 15. Oktober werden die grossen Ausstellungen «Matisse» sowie «Nabis und Fauves» im Zürcher Kunsthaus eröffnet. Bis 17. Oktober



Der Händler, Ukraine, Karpaten

Neue Bücher

Sonntagsbilder

Wie verbrachten Familien in der Romandie ihre Sonntage zwischen 1920 und 1940? Nicht viel anders als wir heute: Man wanderte, veranstaltete Picknicks, besuchte Gartenbeizen und Festwirtschaften, feierte lokale Vereinsanlässe, faulenzte im Strandbad, machte Ausflüge mit dem Velo, Motorrad, Zug oder Schiff. Nur der sonntägliche Kirchgang bzw. die sonntägliche Ausfahrt mit dem Auto, die Kinderspiele und der Wintersport haben sich in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts drastisch verändert. Dies ist nachzuschauen in einem Fotoband bzw. «Album», das aus dem Büchergestell unserer Eltern oder Grosseltern stammen könnte. Wie oft haben wir schon über jene Erinnerungsstücke amüsiert gelächelt oder lauthals gelacht, uns vergnügt mit den Sonntagsfotos unserer Altvorderen.

200 solcher Bilder wurden aus 3000 ausgewählt, die auf einen Aufruf in den grossen Westschweizer Tageszeitungen hin eingeschickt worden waren. Madeline Chevallaz hat kluge Zwischentexte und Legenden zu dieser geballten Ladung «Sonntagsbilder» geschrieben, die ihren Charme dem Amateurstatus ihrer Verursacher und wohl auch der schon bald exotisch anmutenden Schwarzweissfotografie zu verdanken haben.

«Les beaux dimanches en Suisse romande 1920–1940». Editions Payot, Lausanne. Fr. 48.–

Broschüren im Stile der Zeit

Alte Bücher gibt es in rauhen Mengen – und Sammler derselben auch. Um der Nachfrage genügen zu können, bringt der Zürcher Buchantiquar und Verlag Hans Rohr nicht mehr erhältliche Bücher in Faksimiledruck zu erschwinglichen Preisen wieder auf den Markt. Aus der schon im 19. Jahrhundert gängigen Reihe «Europäische Wanderbilder» sind neu erschienen: «Heiden und die Rorschach-Heiden-Bahn» sowie «Toggenburg und Wil». Hübsch und handlich enthalten sie geographische, geologische, botanische und zoologische Notizen nebst touristischen Hinweisen, illustriert mit zarten zeitgenössischen Holzstichen. Was den Reisenden zum Beispiel im Luft- und Molkenkurort Heiden oder im behäbigen Wattwil erwartete, wie man von Wien oder Frankreich her den Anschluss an die «Rorschach-Heiden-Bergbahn» fand, welch helle Köpfe die Toggenburger waren – all dies lässt sich im blumigen Stil des 19. Jahrhunderts nachlesen.

Jakob Hardmeyer-Jenny: Toggenburg und Wil. Faksimile der Ausgabe Zürich 1890; Heinrich Szadrowsky: Heiden und die Rorschach-Heiden-Bahn. Faksimile der Ausgabe Zürich 1877. Verlag Hans Rohr, Zürich. Je Fr. 14.80.